

liche Werke aber lieferten Carion, Reinerus Reineccius, Melanchthon, Sleidan, die Magdeburgischen Centuriatoren, Machiavelli und Guicciardini. Für die Beförderung der Wissenschaften war man in diesem Zeitraume durch die Gründung von Universitäten sehr bemüht. Es wurden nämlich gestiftet die Universitäten zu: Wittenberg 1502, Frankfurt a. d. O. 1506, Oens 1521, Alcalá (Spanien) 1513, Marburg 1527, Zürich 1528, Königsberg (in Preußen) 1544, Jena 1558, Olmütz 1567, Leyden 1575, Helmstädt 1576, Edinburg 1580, Altdorf 1581, Bamberg 1585, Dublin 1591, Gießen 1607, Rinteln 1621, Abo 1640, Dorpat 1650.

Die Dichtkunst und Malerei blühten besonders in Italien. Berühmte Dichter waren: Ariosto (starb 1533), Torquato Tasso (starb 1595), der Spanier Cervantes (starb 1616), der französische Satirendichter Mabelais, der Portugiese Camoens (starb 1579); Lope da Vega schrieb 2000 Dramen, P. Calderon, der Pole Kochanowsky (1584), die Deutschen Ulrich von Hutten, der Naturdichter und Schuster Hans Sachs zu Nürnberg (starb 1576), Rollenbagen, Sebastian Brand, Owen (starb 1622), Martin Opitz (starb 1639), Logau (starb 1655), der Engländer Milton (starb 1674), Buttler und besonders Shakspeare (1564 bis 1616).

Von den Malern verdienen Erwähnung die Italiener: Raphael, Michel Angelo, Correggio, Titian, Guido Reni, Leonardo da Vinci, Perugino und die Caracci; die Niederländer: Johann von Gys, Peter Paul Rubens, Neefs, die Teniers, Jordans, Anton van Dyk, Lukas von Leyden, Voelenburg, de Heem, Bowermann, Rembrandt u. A.; die Deutschen: Albrecht Dürer (starb 1528), Lukas Kranach (starb 1553), Hans Holbein (starb 1554), Elzheimer u. A. m.

Auch in der Baukunst wurde, besonders nach antiken Mustern, Treffliches geleistet von Michel Angelo, Bramante, Boracci, Palladio, Fontana, Bernini; in Spanien von Covarruscar, Herrera und Battista; in Frankreich von Mercier und Mansard.

Von andern nützlichen Anstalten, Einrichtungen und Erfindungen in diesem Zeitraume erwähnen wir folgende: Die ersten Zeitungen erschienen zu Venedig 1563, und wurden nach der Silbermünze Gazetta benannt, welche man als Besegeld dafür zahlte. Die erste deutsche Zeitschrift, das Frankfurter Journal, erschien 1615. Auch die Einführung der Posten gehört in diesen Zeitraum. Früher besorgten Reisende und Wegger die Briefe. Reitende Posten führte Ludwig XI. von Frankreich, während seiner Kriege mit Karl dem Kühnen, ein. Der Graf Roger von Thurn und Taxis legte die erste Post in Deutschland, und zwar in Tirol an, seit 1516 wurden Brüssel und Wien durch eine Post und seit 1522 Nürnberg und Wien durch eine Reichspost verbunden. Die ersten Bogen wurden in Bern mit dem Stadtwappen, einem Bären (Bäz), geschlagen, die ersten Thaler aber zu Joachimsthal in Böhmen